

50 Jahre St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke

DK 621.311

Am 30. September 1964 haben die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG ihr 50. Geschäftsjahr abgeschlossen. Sie wurden seinerzeit gegründet durch den Vertrag vom 28./29. August 1914 zwischen den Kantonen St. Gallen und Appenzell AR; diesem Vertrag ist am 21./26. Mai 1951 auch der Stand Appenzell IR beigetreten. Der Betrieb wurde am 1. Dezember 1914 aufgenommen. Das Unternehmen ist dadurch entstanden, dass drei Elektrizitätswerke zusammengelegt wurden, nämlich das 1909 entstandene Elektrizitätswerk des Kantons St. Gallen, das eine selbständige öffentliche Institution des Kantons war, das im Jahre 1898 gegründete Elektrizitätswerk Kubel AG, dessen Aktien im Jahre 1910 bis auf eine verschwindend kleine Anzahl vom Kanton St. Gallen erworben wurden, und die im Jahre 1905 vom gleichen Kanton erstellten staatlichen Elektrizitätswerke am Rheintalischen Binnenkanal. Beinahe parallel mit der Gründung der SAK erfolgte die Gründung der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, der NOK. Auch die Kantone St. Gallen und Appenzell waren bei dieser Gründung zum Beitritt eingeladen. Sie glaubten damals, auf eigenem Boden in Selbständigkeit besser gedeihen zu können und sind deshalb den NOK erst im Jahre 1928 beigetreten.

Diese sachliche Darstellung des Geschehens leitet die reich bebilderte Festschrift ein, welche die SAK zu ihrem 50. Jubiläum herausgegeben haben. Anlässlich der am 13. Februar 1965 veranstalteten Feier im Kongresshaus Schützengarten in St. Gallen ergänzte der an jenem Tage nach 23jähriger Tätigkeit als Präsident der SAK zurückgetretene Dr. J. Riedener seine in der Festschrift knappen Worte durch manchen typischen Zug aus der Geschichte der SAK; er beleuchtete deren technische und wirtschaftliche Entwicklung und stattete allen Mitarbeitern den verdienten Dank ab. «Danken möchte ich», sagte er, «besonders herzlich Herrn Direktor Ulrich Vetsch, der zwar von einer Operation genesen, aber immer noch als Rekonvaleszent leider nur kurze Zeit unter uns weilen kann. Es ist dies um so bedauerlicher, als der heutige Tag gerade für ihn ein besonderer Anlass rückhaltloser dankbarer Würdigung seiner nicht nur in technischer Hinsicht sachkundigen, sondern auch organisatorisch, administrativ, kaufmännisch und elektrizitätspolitisch gleich versierten und überall vom Charme seiner Persönlichkeit begleiteten erfolgreichen Leitung des Unternehmens sein soll».

Während wir nun glücklicherweise erleben durften, dass sich die Gesundheit unseres lieben S.I.A.- und G.E.P.-Kollegen Vetsch, der seit 1950 als Direktor der SAK wirkt, seither gefestigt hat, beklagen wir andererseits den Hinschied von Dr. Riedener, der sich nur kurze Zeit der verdienten Ruhe freuen durfte. Er hinterlässt das Andenken eines Politikers, der seiner Aufgabe mit hohem Verantwortungsgefühl gerecht geworden ist. Aus ganz anderem Holz geschnitzt, aber in seiner Art ebenfalls ein Prachtexemplar eines Politikers, ergriff der Präsident der NOK, Dr. P. Meierhans, anlässlich des Festaktes das Wort, wobei er mit treffendem Witz sein eigenes Politikerschicksal beleuchtete.

Ein mit Reden reich befrachtetes, von Appenzellermusik glänzend erheitertes Bankett schloss die wohlgelungene Feier ab.

Buchbesprechungen

Bodenmechanik. Von Prof. Dr. techn. Arpad Kezdi. Deutsche Übersetzung der ungarischen Originalausgabe 1959. 2 Bände mit total 876 S. und 775 Abb. Berlin 1964, VEB-Verlag für Bauwesen. Preis jedes Bandes geb. 44 MDN.

Der bekannte Bodenmechaniker legt in diesem Werk, aufbauend auf seiner ungarischen Originalausgabe und ergänzt durch die zwischenzeitlichen neuen Forschungsergebnisse, einem grösseren Leserkreis eine ausgezeichnete Darstellung insbesondere der erdstatischen Probleme der Bodenmechanik vor, wie sie bisher in dieser Art gefehlt hat. Neben den eigenen Studien wurde eine ausserordentlich umfassende Literatur aus Ost und West verarbeitet, kritisch gesichtet und weder zu weitschweifig noch zu konzentriert dargestellt. Jedem Kapitel ist eine Liste der empfohlenen Literatur beigefügt. Das Werk gliedert sich in folgende wichtigste Abschnitte: Ursprung, Entstehung und Aufbau der Böden und ihre Struktur; die Bewegung des Wassers im Untergrund und deren Auswirkung; die Formänderungseigenschaften und die Scherfestigkeit; die Druckzustände im Erdreich und der Erddruck; die Standsicherheit von Böschungen und die sie beeinflussenden Faktoren; die Spannungsverteilung im Boden; die Trag-

fähigkeit von Flachgründungen und Pfählen, Setzungen. Den Schluss bilden je ein Kapitel über die Bodenuntersuchungen und die Anwendung der Bodenmechanik im Strassenbau.

Druck und Ausstattung des mit zahlreichen Figuren, Diagrammen und Tabellen ausgestatteten Buches ist sehr gut, so dass es in jeder Beziehung empfohlen werden kann, nicht etwa nur Studierenden, sondern im Gegenteil jedem Ingenieur, der sich etwas eingehender mit Erdstatik befassen möchte.

Prof. G. Schnitter, ETH, Zürich

Lessons from Failures of Concrete Structures. By Jacob Feld. 179 p. American Concrete Institute Monograph Series. No. 1. Detroit, Michigan, USA, 1964, American Concrete Institute. Price 6 \$.

Mängel an bewehrten und vorgespannten Betonbauten über eine Zeitspanne von 50 Jahren werden diskutiert. Die verschiedenen Ursachen von Mängeln verschiedener Grade, von unerwünschter Rissbildung bis zum Einsturz, werden studiert und klassifiziert. Die Hauptkapitel umfassen: Mängel verschiedenster Art infolge schlechter Planung und Konstruktion; Mängel infolge schlechter Ausführung und Überwachung; Mängel bei Lehrgerüsten; Beständigkeit des Betons und seine Verträglichkeit mit andern Materialien; Fundationsmängel; berufliche und rechtliche Verantwortung. Eine grosse Anzahl von erläuterten Beispielen mit Illustrationen bietet eine lebhaft Korrelation zwischen Ursachen und Folgen der gefundenen Mängel an vielen typischen Bauten.

Dr. S. Mauch, Zürich

Neuerscheinungen

Das Verhalten eines gesättigten, bindigen Bodens unter plötzlich aufgebracht Last und unter Wechselbelastung. Von der ETH Zürich zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften genehmigte Promotionsarbeit, vorgelegt von H. Halter. Referent: G. Schnitter, Korreferent: F. Balduzzi. 106 S. Nr. 60 der Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH Zürich. Zürich 1963, Juris-Verlag.

Jahresbericht und Rechnung der Technischen Prüfanstalten des SEV für das Jahr 1963. 41 S. Zürich 1964, Schweizerischer Elektrotechnischer Verein.

Wettbewerbe

Schönenbergbrücke in Schaffhausen. Projektwettbewerb unter neun eingeladenen Bauingenieurfirmen für eine Strassenbrücke über den neuen Güterbahnhof im Fulachtal. Fachleute im Preisgericht: H. Nydegger, dipl. Ing., Zürich, Dr. H. J. Rapp, dipl. Ing., Muttenz, W. A. Schmid, dipl. Ing., Uetikon ZH, Kantonsingenieur K. Suter, Stadtgenieur A. Jost, Stadtbaumeister M. Werner. 8 Entwürfe wurden eingereicht und mit je 5000 Fr. fest entschädigt. Ergebnis:

1. Preis (12000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Altorfer, Cogliatti & Schellenberg, Zürich
 2. Preis (8000 Fr.) E. Stucki & H. Hofacker, Zürich
 3. Preis (6000 Fr.) Alex Wildberger, Walter Henne, Schaffhausen, Stahlrohrgerüste AG Fritz Kappeler, Zürich
 4. Preis (5000 Fr.) Otto Lüthi, Schaffhausen, AG Conrad Zschokke, Zürich
 5. Preis (4000 Fr.) Soutter & Schalcher, Mitarbeiter R. Favre, Zürich
- Die Ausstellung im sogenannten Mehrzweckgebäude¹⁾ neben dem Restaurant Schützenhaus Breite in Schaffhausen dauert noch bis zum Freitag, 4. Juni, an Werktagen von 14 bis 18 h, Samstag und Sonntag von 10 bis 17 h.

Collège secondaire à Yverdon. Projektwettbewerb unter den in der Gemeinde Yverdon niedergelassenen oder verbürgerten Architekten. Fachleute im Preisgericht: Bernard Calame, Lausanne, Frank Dolci, Yverdon, Pierre Quillet, Lausanne, Charles Thévenaz fils, Lausanne, Raymond Rouilly, architecte de la ville, Yverdon. 12 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Ausführung) Julien Mercier, Yverdon, Mitarbeiter Alfred Tonetti
2. Preis (3700 Fr.) Daniel Gudit u. Marc Vogel, Yverdon
3. Preis (1800 Fr.) André Duvoisin, Yverdon

¹⁾ Welch schauerhaftes Amtsschimmelregistraturschubladenwort! Wir empfehlen dem um kulturelle Veranstaltungen so verdienten Herrn Stadtpräsidenten die Durchführung eines Wettbewerbs um eine Wortschöpfung, die besser zum rassistigen Wappentier seiner charaktervollen Stadt passt.